



# Auswirkungen der Covid-19 Pandemie auf die Digitalisierung der agrarischen Beratung in Österreich – eine Analyse der Fach- und Prozessberatung in Ein- und Mehrpersonensettings

Effects of the Covid-19 pandemic on the digitization of agricultural advisory services in Austria: An analysis of expert and process consulting in single and multi-person settings

**Elfriede Berger\***

Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, Österreich

\*Correspondence to: [elfriede.berger@haup.ac.at](mailto:elfriede.berger@haup.ac.at)

Received: 24 November 2023 – Revised: 20 Juni 2024 – Accepted: 05 Juli 2024 – Published: 10 Februar 2025

## Zusammenfassung

Die Covid-19 Pandemie beschleunigte die Digitalisierung der agrarischen Beratung in Österreich. Ziel der Studie war es, die Forschungslücke in Hinblick auf Veränderungen in der verwendeten Beratungsmethodik zu schließen. Mithilfe von Interviews mit Expert:innen aus agrarischen Beratungsorganisationen wurden die wahrgenommenen Veränderungen der Fach- und Prozessberatung in Ein- und Mehrpersonensettings untersucht. Die Ergebnisse zeigten eine verstärkte Nutzung von Online-Formaten in den Beratungen, bei der Erstellung von Hilfsmitteln sowie in der Koordination der Berater:innen. Die Beratungen im neuen Onlineformat waren oft gründlicher vorbereitet und strukturierter als zuvor. Die Ergebnisse lassen darauf schließen, dass die Pandemie als Turbo für die Digitalisierung der agrarischen Beratung in Österreich wirkte. Die Digitalisierung erwies sich als effektiv für die Beratung und wird damit auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen.

**Keywords:** Digitalisierung, agrarische Beratung, Einzel- und Arbeitskreisberatung, AKIS, Österreich

## Summary

The Covid-19 pandemic accelerated the digitization of agricultural advisory services in Austria. The aim of the study was to close the research gap on changes in the advisory methodology. By means of interviews with experts from agricultural advisory organisations, the perceived changes in specialist and process advice in individual and working group consultations were examined. The results showed an increased use of online formats in consultations, in the creation of tools and in the coordination of advisors. The counselling in the new online format was often more thoroughly prepared and structured than before. Results showed that the pandemic acted as a turbo for the digitization of agricultural advisory services in Austria. Digitization proved to be effective for advisory services and will therefore continue to play an important role in future.

**Schlagworte:** Digitization, agricultural advisory, individual and working group consulting, AKIS, Austria

## 1 Einleitung

Die Covid-19 Pandemie und die damit verbundenen Lockdowns in Österreich ab März 2020 stellten die agrarische Beratung vor neue Herausforderungen, um das breite Angebot für Bäuerinnen und Bauern aufrecht zu erhalten. Die Studie untersuchte die Auswirkung auf die Digitalisierung der agrarischen Beratung aus Sicht der Berater:innen sowie die wahrgenommenen Veränderungen in Beratungsprozessen, -strukturen und -methoden.

Aktuelle Strategien wie die VISION 2028+ (BML, 2024) und der Digitale Aktionsplan Smart Farming (BML, 2023) unterstreichen die Bedeutung digitaler Kompetenzstärkung und innovativer Formate in der agrarischen Bildung und Beratung für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft und attraktive ländliche Räume. Bracken (2022) (Bracken, 2022) untersuchte die Trends bei der Integration digitaler Beratungsinstrumente und -dienste (DATS) in der Agrarberatung. Kiraly et al. (2023) analysierte das digitale Informationsverhalten in der Land- und Forstwirtschaft in 20 europäischen Ländern. Im FAIRShare-Projekt untersuchten Debryne et al. (2023) 17 digitale Anwendungsfälle in der Beratung. Die fortschreitende Digitalisierung erfordert von Berater:innen neue digitale Kompetenzen und Datenzugänge, um die digitale Transformation zu unterstützen (Birke et al., 2022). Der erweiterte Zugang zu Online-Information stellt Berater:innen vor neue Herausforderungen: Sie müssen technisch versiert sein und auf die eigenständige Informationsbeschaffung der Praktiker:innen reagieren können. Dies erfordert einen Wechsel von linearen zu komplexeren, an digitale Gewohnheiten angepasste, Beratungsformate.

Bisher fehlten Erkenntnisse zu den Veränderungen in der agrarischen Fach- und Prozessberatung in Verbindung mit der Covid-19 Pandemie in Österreich. Diese Arbeit untersuchte deren Auswirkungen auf die Digitalisierung der Beratung und allgemein, welche Potenziale die Digitalisierung für die Beratung bietet. Durch Experteninterviews mit Personen in Beratungs-, Koordinations- und/oder Leitungsfunktion bei agrarischen Beratungsanbietern aller Bundesländer sollte die zentrale Forschungsfrage beantwortet werden: Wie hat die Covid-19 Pandemie die Digitalisierung in der agrarischen Beratung aus Sicht der Berater:innen verändert?

## 2 Theoretischer Rahmen

Die agrarische Beratung in Österreich wird von verschiedenen Institutionen, insbesondere den Landwirtschaftskammern und den Biobauernverbänden angeboten (BML 2022). Studien belegen einen zunehmenden Pluralismus in der agrarischen Beratung Europas, wobei öffentliche Organisationen und bäuerliche Vereinigungen ihre zentrale Rolle als Hauptanbieter von Informationen und Beratung für Landwirt:innen beibehalten (Birke et al., 2022). Beratung kann im deutschen Sprachraum neben dem Berufsfeld, der Gesprächsform und dem Prozess mit Projektcharakter auch als ein Sam-

melbegriff für ein darüber hinausgehendes Aufgabenspektrum verstanden werden (Boland, 1991; Dewe und Schwarz, 2013; Lindemann, 2018). Die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik initiierte aufgrund der Notwendigkeit Beratungsbegriffe und Aufgaben für das Berufsfeld agrarische Beratung zu definieren, mit den Beratungsreferent:innen der Landwirtschaftskammern das Projekt „Was ist Beratung?“. Das Leistungsspektrum einer Institution im Agrarbereich, die das Berufsfeld Beratung repräsentiert, wurde in Kaipel (2024) dargestellt. Die Arbeiten dienen als Grundlage für den in dieser Arbeit verwendeten deduktiven Teil der Analyse (vgl. Hauptkategorien in Abschnitt 3).

Beratungsformen variieren je nach Adressatenkreis (Person, Gruppe, Organisation) und erfordern Beratung in unterschiedlichen Settings, Methoden, Strukturen sowie Interventionen (Rappe-Giesecke, 2009). Professionelle Beratung basiert auf strukturierter, sachkundiger Durchführung (Mutzeck, 2014). Fachberatung charakterisiert sich durch ein Kompetenzgefälle zwischen Beratungskraft und Klient:innen (Seel, 1998). Wenn Einstellungen der Klient:innen zur Problemursache zählen, ist eine auf Veränderungsprozesse fokussierte Prozessberatung nötig (Schein, 2010; Radatz, 2023). Arbeitskreisberatung ist eine themenbezogene Gruppenberatung zur Entwicklung individueller Lösungsvorschläge, wobei Berater:innen moderieren und Expertise einbringen (Liebhard-Wallner et al., 2001).

Online-Beratung bietet als digital-interaktive Form der Beratung vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten mit niederschwelligem Zugang mittels Internets an. Sie kann synchron oder asynchron, ortsgebunden oder -unabhängig oder als Blended-Learning erfolgen (Engelhardt und Storch, 2013; Engelhardt, 2018). Das Spektrum reicht von Chat- und Videoberatungen, Foren und Zugang zu Plattformen und Weiterbildungsdatenbanken (Rott und Stanik, 2023). Die Nutzung digitaler Alltagsmedien erhöht die Anschlussfähigkeit an die Lebenswelt der Ratsuchenden und ermöglicht, verschiedene Angebote zu kombinieren und in Beratungssettings zu integrieren (Zizelmann, 2023). Ein „Easy in – easy out“-Zugang ermöglicht bedarfsorientierte, flexible und niedrigschwellige Beratung (Engel, 2019). Videoberatung bietet zusätzliche soziale Hinweisreize, bleibt aber durch eingeschränkte Wahrnehmung von Mimik und Gestik eine kanalreduzierte Kommunikationsform (Silfverberg, 2021). Hybride Settings ermöglichen synchrone Live-Begegnungen zwischen physisch Anwesenden und Online-Teilnehmenden (Gumm und Hobuß, 2021; Reinmann, 2021). Eine Studie zur EU-Wissensplattform FarmBook (Kiraly et al., 2023) untersuchte das Informationsverhalten europäischer Landwirt:innen, Berater:innen und Förster:innen, mit der Erkenntnis, dass Kommunikationstechnologien zentral für deren berufliche Aktivitäten sind. Die Informationssuche erfolgt zunehmend bild- statt textbasiert, was die Nachfrage nach visuellen Inhalten in Beratungsangeboten steigert.

Studien wie von Debryne et al. (2023) und Bracken (2022) zeigen, dass digitale Beratungsinstrumente und -dienste (DATS) die Interaktionen und Beziehung zwischen

Landwirt:innen und Berater:innen verbessern und die Effizienz und Wirksamkeit der Beratung steigern können. Debyrne et al. (2023) identifizieren die Covid-19 Pandemie, gesellschaftliche Entwicklungen und die Ansprüche an hochwertige Beratung in einem sich wandelnden Umfeld als treibende Faktoren für DATS. Diese ermöglichen Berater:innen einen einfachen Zugriff auf aktuelle Betriebsinformationen und erleichtern Problemlösungen vor Ort (Bracken, 2022). Die Studien argumentieren, dass DATS die Entscheidungsfindung verbessern und physische Betriebsbesuche reduzieren können (Eastwood and Ayre, 2018).

### 3 Methode

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Digitale Kompetenzen für agrarische Berater:innen und Erwachsenenbildner:innen in Österreich – Einfluss der Covid-19 Pandemie auf die Veränderung der digitalen agrarischen Beratung und Erwachsenenbildung“ wurden 13 Expert:innen von agrarischen Beratungsanbietern aus allen österreichischen Bundesländern interviewt, um die spezifischen agrarischen und topografischen Gegebenheiten der verschiedenen Regionen zu berücksichtigen.

Die ausgewählten Expert:innen verfügen über eine fach- und themenübergreifende Expertise auf Landes- oder Bundesebene. Aufgrund der unterschiedlichen organisationalen Strukturen in den Bundesländern waren sie in verschiedenen Funktionen tätig, darunter Beratung, Koordination und/oder Leitung. Die freiwillige Teilnahme erfolgte nach informiertem Einverständnis. Letztendlich konnten zwölf der durch-

geführten Interviews in die Analyse einbezogen werden, da ein Interview aufgrund technischer Mängel nicht verwertet werden konnte. Die Leitfadeninterviews (40-100 Minuten) wurden zwischen Mai und August 2022 via Zoom durchgeführt, aufgezeichnet und mit Sharepoint-Microsoft-365 live transkribiert. Eine manuelle Nachbearbeitung erfolgte aufgrund dialektaler Unterschiede nach den Transkriptionsregeln für die computerunterstützte Auswertung unter Verwendung von Hinweisen durch die Transkriptionssoftware (Kuckartz und Rädiker, 2022, 200).

Zur Anonymisierung wurden personenbezogene Daten pseudonymisiert (Gläser und Laudel, 2009). Bundesländer wurden als „Bundesland“ mit Zahl bezeichnet, Orte durch topographische Bezüge, Himmelsrichtung oder Entfernung zum urbanen Raum umschrieben. Beratungsanbieter:innen erhielten die Kennzeichnung (B) mit der jeweiligen Bundeslandzahl. Die transkribierten Interviews bildeten die Grundlage für eine inhaltlich strukturierte Inhaltsanalyse mittels MAXQDA-Software (Kuckartz und Rädiker, 2022, 132–156).

Die Kategorienbildung für die Analyse erfolgte deduktiv-induktiv entlang des Interviewverlaufs und wurde in mehreren Kodierdurchläufen verfeinert. Zusätzlich wurden deduktiv-induktive Kategorien entwickelt. Diese orientieren sich an einer bestehenden Studie zum Beratungsangebot einer Institution im Agrarbereich (Kaipel, 2024). Der Ansatz berücksichtigt zudem theoretische Grundlagen wie auch empirische Erkenntnisse aus dem Berufsfeld der Beratung (Boland, 1991; Dewe und Schwarz, 2013; Lindemann, 2018).

Tabelle 1: Kodierte Hauptkategorien entlang des Leistungsspektrums im Agrarbereich, Berufsfeld Beratung mit Schwerpunkt Beratung & Information und deduktiv-induktiv gebildete Subkategorien.

Hauptkategorien – deduktiv	Subkategorien – deduktiv-induktiv
<b>Beratung &amp; Information</b>	Fach- und Prozessberatung im Einpersonensetting
	Fach- und Prozessberatung im Mehrpersonensetting
	Fachartikel, Erstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln
	Beratungsmanagement und Koordination
	Organisationsform blended/hybrid
<b>Bildung</b>	11 Subkategorien
<b>Förderungen/ Ausgleichszahlungen</b>	
<b>Sonstige Dienstleistungen</b>	
<b>Interessensvertretung/ Lobbying/Öffentlichkeitsarbeit</b>	

Quelle: Eigene Zusammenstellung nach Kaipel, 2024.

Die Analyse der agrarischen Beratungsleistungen fokussierte auf deren Potenzial zur Umsetzung in Onlineformate. Vor der Covid-19-Pandemie dominierten analoge, persönliche Beratungsformen, während digitale Angebote eine untergeordnete Rolle spielten. Im Rahmen der Interviews wurden die Expert:innen dazu befragt, ob und wie das umfassende Beratungsangebot durch fortschreitende Digitalisierung während der Pandemie aufrechterhalten werden konnte. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Transformation von bisher vorwiegend analogen Leistungen in digitale Formate und den damit verbundenen Herausforderungen und Chancen für die agrarische Beratung.

Die kategorienbasierte Analyse erfolgte mithilfe verschiedener MAXQDA-Tools wie Summary Grid und Summary Tabellen zur Zusammenfassung kodierter Segmente und der Question-Themes-Theorie (QTT) zur Integration der Erkenntnisse. Dieses Vorgehen ermöglichte ein schrittweises Zusammenfassen entlang der Haupt- und Subkategorien für eine systematische Analyse der Interviewdaten (Kuckartz und Rädiker, 2022, 147–156).

## 4 Ergebnisse

Die Ergebnisse der inhaltsanalytischen Auswertung der Experteninterviews werden in vier thematischen Blöcken dargestellt, die auf den deduktiv-induktiv entwickelten Haupt- und Subkategorien basieren. Diese Struktur ermöglicht einen systematischen Überblick über die wahrgenommenen Veränderungen der digitalen und agrarischen Beratung in Österreich während der Covid-19 Pandemie. Die Blöcke umfassen die Fach- und Prozessberatung im Ein- und Mehrpersonensetting, die Beratungskoordination sowie die Erstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln. Die Ergebnisse der Subkategorie Organisationsform blended/hybrid wurden in diese Blöcke integriert.

### 4.1 Fach- und Prozessberatung im Einpersonensetting

Die Studie zeigt eine deutliche Verlagerung der *Face-to-Face*-Beratung in Videokonferenzsysteme wie Zoom und Skype. (B1) merkte an, dass „weniger relevante Beratungen“ anfangs verschoben und dann aber online durchgeführt wurden. (B13) berichtete von einem Rückgang der Vor-Ort-Beratung und einer Zunahme von Telefon- und E-Mail-Beratungen. Onlineberatung gab es vorher nicht.

Die Befragten gaben überwiegend an, dass die Einzelberatung im virtuellen Raum gut vorbereitet worden war. (B8) beschrieb „einen gewaltigen digitalen Sprung“ der Beratungsanbieter, wobei die Online-Beratung aufgrund der Effizienz auch nach den Lockdowns bevorzugt wurde. (B4) und (B3) betonen die positiven Rückmeldungen, da viele Angebote geschaffen und die Beratungen durch Zeitkontingente strukturierter waren. „Aufgrund der gewohnten Umgebung war man weniger abgelenkt, spart Reisezeit und Kosten“, so (B4). (B3) ergänzte: „Die Zufriedenheit war sehr hoch, da das Leistungsspektrum nicht eingeschränkt werden musste

[...] andere Referenten konnten einfach hinzugezogen werden.“ Für (B5) besteht das Potenzial „die Onlineberatung noch offensiver anzubieten“ da sie weiterhin gerne angenommen wird und Vor-Ort-Besuche nicht bei allen Themen notwendig sind.

Die Fachberatung ließ sich „bei theoretischen Themen“ (B5) wie Betriebskonzept (B3, B5, B7), Grünland (B5), Pachtverträge (B3), Rechtsberatung (B5, B7) und Tierproduktion (B5) sehr gut weiterführen und hat sich online etabliert (B7). (B5) beschrieb, dass die betriebswirtschaftlichen Berater:innen „durch die Betriebskonzepte mit Tools ausgestattet waren [...]“. Es war keine große Umstellung für die Onlineberatung, da sie im Ablauf ähnlich war.“ Bei (B9) spielte die Onlineberatung eine untergeordnete Rolle, „ist noch nicht ganz angekommen“ und beschränkte sich bei der Durchführung auf „wenige Einzelinitiativen von Beratern“. Die Büros waren für Präsenzberatungen offen, und es fand eine Umstellung auf Telefonberatung statt. Chancen werden aber darin gesehen, fehlende Fachkompetenz in den Außenstellen zu kompensieren. Für Konfliktsituationen wurden weiterhin *Face-to-Face* Beratungen bevorzugt (B2). (B5) betont die Wichtigkeit des direkten Kontakts in den Außenstellen.

„Bei typischen Prozessberatungen war der Einsatz digitaler Medien notwendig.“ so (B2), und auch andere Interviews stützen diese Einschätzung. Mit digitalen Hilfsmitteln ließen sich zeitnah Antworten geben und Begleitung anbieten (B3). Bei Prozessbegleitungen, wie Betriebskonzepten oder Businessplänen konnten Details einfach im Onlineraum besprochen werden (B2). (B5) verzeichnete „um ein Viertel mehr an Beratungsstunden im Jahr 2021 als im Jahr 2020“ und unterstrich die erhöhte Flexibilität und Erreichbarkeit der Bäuerinnen und Bauern. Es kam zunehmend eine Kombination verschiedener Kommunikationskanäle wie Telefon, E-Mail und virtueller Räume zum Einsatz (B10).

(B3) hob die zunehmende Bedeutung hybrider Beratungsmodelle hervor: „Im Nachhinein würde man das eine oder andere Hybrid-Setting durchführen, mit Beratern vor Ort und der Rest ist online zugeschaltet, um Informationen rasch an die Kunden zu bringen.“

### 4.2 Fach- und Prozessberatung im Mehrpersonensetting

Die Durchführung von Arbeitskreis- und Gruppenberatungen im Onlineraum wurde von (B3, B4, B5, B8, B9, B11) erwähnt. „Die Arbeitskreis- und Gruppenberatung in der Unternehmensführung hat online gut funktioniert“, und persönliche Treffen waren nicht notwendig (B8). Aufgrund von Förderauflagen durften die Arbeitskreise nicht pausieren (B8) und kamen auch online gut an (B5). Die Online-Angebote des Arbeitskreises Unternehmensführung nutzten auch die Mitglieder der Arbeitskreise Schweinehaltung und Milchwirtschaft, sodass gleichzeitig 350 Landwirt:innen teilnehmen konnten. Der Waldmontag des Arbeitskreises Forstwirtschaft fand online mit weit mehr Teilnehmenden als in Präsenz statt. „Landwirte haben die Vorteile des Onlinean-

gebots, wie die Möglichkeit, Informationen live zu erhalten und gleichzeitig bei der Familie zu sein, erkannt,“ so (B4).

Feldbegehungen sind für bestimmte Fragestellungen wichtig, diese konnten unter Einhaltung der Abstandsregeln trotzdem stattfinden. Beratungen im Arbeitskreis Grünland ließen sich mit viel Abstand physisch gut umsetzen (B5). „Beim Arbeitskreis Rinderproduktion und Pflanzenbau war das online schwieriger, man möchte sein Feldstück mit den Unkräutern zeigen“, beschreibt (B8). Die Arbeitskreise zur Milchviehhaltung wurden in Präsenz mit einer geringeren Teilnehmendenzahl fortgesetzt. (B13) führte keine Onlinegruppenberatungen durch, da sie während der Vegetationszeit im Freien stattfinden konnten.

Es entstanden neue digitale Angebote wie ein „Online-stammtisch zum Thema Photovoltaik, der regelmäßig stattfindet und als neue Form der Gruppenberatung geschaffen wurde“ (B3). „Die Teilnehmenden fordern Onlineangebote wie Aufzeichnungen ein, um sie später zeitversetzt anschauen zu können“, beschreibt (B8). Die Teilnehmenden initiierten eigenständig WhatsApp-Gruppen (B9). Blended-Learning und hybride Formate gewannen an Bedeutung. (B3) erläutert: „Beim Thema Pachtverträge wurden vorher an die Teilnehmenden Unterlagen geschickt, die dann im Onlineraum besprochen [...] wurden.“ In den Bundesländern rief man Onlinegruppenberatungen für den Mehrfachantrag oder Invekos speziell für Frauen ins Leben (B11). Zur Vorbereitung auf Beratungstermine erhielten Landwirt:innen Grundinformationen in Form von Lernvideos (B4) oder Aufzeichnungen früherer Seminare (B8). (B10) erläuterte, dass manche Beratungssituationen persönlichen Kontakt erfordern, während in anderen Fällen die Zuschaltung von Expert:innen zweckmäßig ist. Hybride Beratungsformen ermöglichen, die Vorteile von Präsenz- und Onlineformaten zu kombinieren.

### 4.3 Beratungsmanagement und Koordination

Die bundesländerübergreifenden Koordinationstreffen in der Beratung fanden während der Covid-19 Pandemie online statt. Mittlerweile erfolgen 70-80% der Treffen online, „physische Treffen sind nur in Ausnahmefällen notwendig“ (B5). „Die agrarischen Beratungsanbieter sind österreichweit besser zusammengewachsen und der Onlineaustausch wird bleiben“ (B3), auch um Reisezeiten zu sparen. Laut (B10) haben sich Onlinemeetings mit kürzerer Zeitabfolge etabliert, „ideal, um Arbeitspakete so aufzubereiten, um dann wieder gut weiterarbeiten zu können, was bei größeren Sitzungen nicht der Fall ist“. Nach anfänglicher Einarbeitung in verschiedene digitale Programme „und Unterstützung technisch nicht so versierter Berater:innen“ sind Onlinebesprechungen mittlerweile zur Gewohnheit geworden (B5). „Sie sind zielorientierter und dokumentierter“, beschrieb (B1). „Padlet unterstützt moderierte Breakoutgruppen [...] Dienstbesprechungen finden fast ausschließlich online statt“, ergänzte (B1). Selbst wenn Kolleg:innen im Nebenbüro sitzen, erweist sich ein Austausch über Skype oft als der schnellere Weg (B2).

Dank Onlinemeetings lassen sich viele Termine, auch internationale, an einem Tag erledigen (B8). „Die Beratungsorganisation wird noch internationaler werden und für Inputmeetings braucht man nicht mehr nach Brüssel fahren“ (B11). „Während der Corona-Pandemie hat sich der Rhythmus von Meetings geändert, man traf sich aufgrund des Informationsbedarfs online öfter und auch in kleineren Gruppen als sonst. Es war möglich, abends zwei Gruppen nacheinander online zu treffen“ (B12). Onlinebesprechungen setzten sich durch, wobei gelegentliche Präsenztreffen für den Beziehungsaufbau (B9) und die Pausengespräche sehr wichtig bleiben, und „bei einer gefestigten Gruppe haben die Onlinesitzungen auch mehr Qualität.“ Eine Mischung aus längeren Präsenzsitzungen und vielen kürzeren Onlinesitzungen erweist sich als vorteilhaft (B9).

Mittlerweile haben sich auch hybride Settings etabliert, bei denen Personen zeitgleich in Präsenz und online anwesend sind. Laut (B1) kommen solche hybriden Formate problemlos bei kleinen, regelmäßigen Besprechungen zum Einsatz und stellen „keine Schwierigkeit“ dar. (B4) beschrieb, dass bei Besprechungen mit Mitarbeiter:innen einzelne Personen hybrid dazugeschaltet werden (B4).

### 4.4 Erstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln

Während der Coronazeit entstanden in der Beratung vermehrt digitale Unterlagen und Hilfsmittel. „Auf Bundesebene wurden Fachvideos produziert, um Wissen digital über Youtube“ bereit zu stellen (B2), was laut (B3) „einen Schub“ in der pflanzenbaulichen und tierischen Beratung brachte. Es gelang „Beratungsvideos im pflanzlichen und tierischen Bereich relativ vorausschauend zu entwickeln“, die von den Kund:innen gerne angenommen wurden. Bei (B4) entstanden im Bereich Forst und Weinbau viele Lern- und Beratungsvideos, „sodass der YouTube-Kanal einen guten Aufschwung erlangte“. Videos wurden über soziale Netzwerke verbreitet. (B5) entwickelte für die forstliche Beratung „eine Fülle von Beratungsvideos“.

Screencast-Programme dienten laut (B4) zur Erstellung von „Kurzvideos für Mitarbeiterschulungen, die orts- und zeitunabhängig angesehen werden können“, was Reisekosten und Zeit für Schulungen an anderen Standorten einsparte. Für (B4) ist es wichtig, „das junge Beraterinnen und Berater lernen, diese Videos zu erstellen“. Ein Ergebnis der Coronakrise ist die digitale Bereitstellung von Wissen (B2). Chatbots für juristische Beratung befinden sich in der Entwicklung (B2), und im Rahmen von Projekten entstanden digitale Karten zur Darstellung von Möglichkeiten rund um Weideschutzzäune und die digitale Almtierplatzbörse (B5).

Für (B9) spielen Newsletter eine wichtige Rolle, um Zielgruppen während der Covid-19 Pandemie zu erreichen. Wenn keine offiziellen Newsletter-Verteilerlisten eingerichtet waren, nutzen Fachberater:innen eigene E-Mailverteiler, um „regelmäßig Informationen ohne offiziellen Charakter eines Newsletter“ auszuschicken, so (B9). (B11) beschreibt WhatsApp-Newsletter für Bäuerinnen. (B5) erwähnt, dass WhatsApp genutzt wurde, „damit Bäuerinnen die Öffent-

lichkeit erreichen“ können. Sie verschickten Rezepte, die nach der Coronapandemie in Form eines Kochbuchs veröffentlicht wurden (B5). Fachartikel wurden zeitnah auf Webseiten der Beratungsorganisation gestellt (B12), darüber hinaus wurden zuvor bereitgestellte Printunterlagen online veröffentlicht (B11).

„Podcasts werden als zukunftsweisend gesehen, da sie während manueller Tätigkeiten und in der Freizeit gehört werden können“ (B11). Share Pics, das sind Kollagen aus Text und Bild wurden entwickelt, damit Bäuerinnen und Bauern Themen auf Instagram, Facebook und WhatsApp teilen können (B11). Der Einsatz von Metaverse, VR (Virtual Reality) und AR (Augmented Reality) wird diskutiert, um die Beratung noch effektiver zu gestalten. „QR-Codes haben sich durchgesetzt, um Informationen digital zugänglich zu machen“ und Online-Blätterkataloge, aus PDF-Dateien, die schnell durchgeblättert werden können, etablierten sich (B11). Spezielle Newsletter entwickelte (B5) für Invekos, GAP-Beratung und für die Wolfthematik.

## 5 Diskussion und Schlussfolgerung

Die vorliegende Studie untersuchte die Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf die Digitalisierung der agrarischen Beratung in Österreich aus der Perspektive der Beratungsanbieter. Durch Experteninterviews mit Personen in Beratungs-, Koordinations- und Leitungsfunktion im Agrarbereich aus allen Bundesländern wurde ein umfassender Überblick über die wahrgenommenen Veränderungen und Erfahrungen gewonnen.

Die Ergebnisse zeigen eine beschleunigte Digitalisierung der Beratungsangebote, einen höheren Bedarf an digitalen Kompetenzen bei Berater:innen und einen verstärkten Einsatz von Online-Formaten wie Videokonferenzen. Diese Erkenntnisse stehen im Einklang mit den Ergebnissen von Birke et al. (2022) zu landwirtschaftlichen Wissens- und Innovationssystemen (AKIS) in Europa. Übereinstimmend mit Bracken (2022) und Debryne et al. (2023) wurde das Potenzial digitaler Beratungsinstrumente für eine effiziente Interaktion und Beziehung zwischen Berater:innen und Landwirt:innen zur Verbesserung der Beratungsqualität genannt.

In der Fach- und Prozessberatung in Ein- und Mehrpersonensettings wurde eine verstärkte Nutzung von Online-Formaten beobachtet, die oft besser vorbereitet waren als die zuvor durchgeführten Präsenztermine. Dies entspricht den Erkenntnissen von Rott und Stanik (2023), die verschiedene Formen der Online-Beratung wie Chat- oder Videobesprechungen beschreiben. Die Erfahrungen in der Arbeitskreisberatung fielen unterschiedlich aus, was die Notwendigkeit unterstreicht, unterschiedliche Angebote miteinander zu kombinieren und in formalisierte sowie andere Beratungsettings zu integrieren (Zizelmann, 2023).

Die Studie von Kiraly et al. (2023) zeigt, dass bildbasierte Informationen für Bäuerinnen und Bauern im EU-Raum an Bedeutung gewinnen, was sich auch in den österreichischen

Ergebnissen widerspiegelt. Bei der Erstellung von Unterlagen und Hilfsmitteln fand eine verstärkte Digitalisierung statt, indem vermehrt digitale Formate wie Videos oder Online-Broschüren zum Einsatz kamen.

Basierend auf den Erkenntnissen lassen sich folgende Empfehlungen ableiten:

- Ausbau bild- und videobasierter Beratungsangebote mit Videoplattformen der Beratungsanbieter,
- Stärkung der digitalen Kompetenzen der Berater:innen durch gezielte Weiterbildung, ähnlich den Maßnahmen des Digitalen Aktionsplans in Österreich,
- Integration digitaler Beratungsinstrumente (DATS) unter Berücksichtigung nationaler und internationaler DATS-Best-Practices,
- Konsequenter Ausbau hybrider Beratungsformate.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Covid-19 Pandemie die Digitalisierung in der agrarischen Beratung in Österreich deutlich vorangetrieben hat. Die Kombination unterschiedlicher Kommunikationskanäle und die flexible Gestaltung von Beratungsangeboten bergen großes Potenzial für die Weiterentwicklung der Beratungslandschaft. Dabei sollten die individuellen Bedürfnisse und Präferenzen der Kund:innen im Sinne des Zugangsprinzips „Easy in – easy out“ berücksichtigt werden (Engel, 2019). Für zukünftige Forschungen wäre interessant, die Perspektive der Kund:innen einzubeziehen und Langzeitstudien durchzuführen, um die Nachhaltigkeit der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf die Qualität und Effektivität der Beratung (Mutzeck, 2014) zu untersuchen.

## Literatur

- Birke, F., Bae, S., Schober, A., Wolf, S., Gerster-Bentaya, M. und Knierim, A. (2022) AKIS in European countries – Cross analysis of AKIS country reports from the i2connect project. Projektbericht. URL: [https://i2connect-h2020.eu/wp-content/uploads/2022/12/2022-12-02-AKIS-cross-analysis\\_updated.pdf](https://i2connect-h2020.eu/wp-content/uploads/2022/12/2022-12-02-AKIS-cross-analysis_updated.pdf) (14. Juni 2024).
- BML (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (2022) GAP-Strategieplan Österreich 2023-2027. Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft. URL: [https://info.bml.gv.at/dam/jcr:ea385170-f6ef-437b-8865-782bd6257366/GAP\\_1\\_2.pdf](https://info.bml.gv.at/dam/jcr:ea385170-f6ef-437b-8865-782bd6257366/GAP_1_2.pdf) (9. August 2023).
- BML (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft) (2023) Digitaler Aktionsplan - Smart Farming Strategisches - Expertenpapier. Wien: BML.
- BML (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft) (2024) Vision 2028+ Zukunftsbild für Österreichs Landwirtschaft und den ländlichen Raum. Wien: BML.

- Boland, H. (1991) Interaktionsstrukturen im Einzelgespräch der landwirtschaftlichen Beratung. Kiel: Wissenschaftsverlag Vauk.
- Bracken, J. (2022) Application of digital advisory tools and services within a farm advisory service context. University College Dublin. School of Agriculture and Food Science. URL: <http://hdl.handle.net/10197/13280> (21. Juni 2024).
- Debruyne, L., Lybaert, C., Gompel, R. und Kelly, T. (2023). Factors influencing the use of digital advisory tools and services: insights from user cases across Europe (2023). In: Sustainability transitions of agriculture and the transformation of education and advisory services: convergence or divergence? Book of abstracts: 26<sup>th</sup> European Seminar on Extension & Education, Toulouse, 10-13 July 2023. ESEE 2023. URL: [https://www.inrae.fr/sites/default/files/pdf/ESEE%202023%20\\_%20book\\_of\\_abstracts\\_published\\_version.pdf](https://www.inrae.fr/sites/default/files/pdf/ESEE%202023%20_%20book_of_abstracts_published_version.pdf) (9. September 2024)
- Dewe, B. und Schwarz, M.P. (2013) Beraten als professionelle Handlung und pädagogisches Phänomen. 2., überarbeitete und aktualisierte Auflage. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Eastwood, C. und Ayre, M. (2018) Farm advisors need to adapt to provide value to farmers in a smart farming future. 13th European IFSA Symposium, 1-5 July 2018, Chania. URL: [https://ifsa.boku.ac.at/cms/fileadmin/Proceeding2018/Theme4\\_Eastwood.pdf](https://ifsa.boku.ac.at/cms/fileadmin/Proceeding2018/Theme4_Eastwood.pdf) (9. September 2024)
- Engel, F. (2019) Beratung unter Onlinebedingungen. In: Rietmann, S., Sawatzki, M., und Berg, M. (Hrsg.) Beratung und Digitalisierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 3–39. URL: [https://doi.org/10.1007/978-3-658-25528-2\\_1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-25528-2_1) (24. November 2023).
- Engelhardt, E. M. (2018) Lehrbuch Onlineberatung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Engelhardt, E. M. und Storch, S. D. (2013) Was ist Onlineberatung? – Versuch einer systematischen begrifflichen Einordnung der ‚Beratung im Internet‘. Fachzeitschrift für Onlineberatung und computervermittelte Kommunikation, 9, J 2, 5.
- Gläser, J. und Laudel, G. (2009) Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen. 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Gumm, D. and Hobuß, S. (2021) Hybride Lehre - eine Taxonomie zur Verständigung. Impact Free, 38. Hamburg: Blog Reinmann. URL: [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/07/Impact\\_Free\\_38.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/07/Impact_Free_38.pdf) (8. Juni 2024).
- Kaipel, L. (2024) Leistungsspektrum einer Institution im Agrarbereich, die das Berufsfeld „Beratung“ repräsentiert. Wien: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. URL: <https://doi.org/10.5281/zenodo.11525448> (24. November 2023).
- Kiraly, G. Vago, S., Bull, E., Cruyssen, L.v.d., Arbour, T., Spanoghe, P. und van Dijk, L. (2023) Information behaviour of farmers, foresters, and advisors in the context of digitalisation in the EU, Studies in Agricultural Economics, 125, 1. URL: <https://doi.org/10.7896/j.2392> (24. November 2023).
- Kuckartz, U. and Rädiker, S. (2022) Qualitative Inhaltsanalyse: Methoden, Praxis, Computerunterstützung: Grundlagentexte Methoden. 5. Auflage. Weinheim Basel: Beltz Juventa.
- Liebhart-Wallner, A. et al. (2001) Leitfaden für Arbeitskreise zur Betriebsleiterqualifizierung. Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft.
- Lindemann, H. (2018) Systemisch-lösungsorientierte Gesprächsführung in Beratung, Coaching, Supervision und Therapie: ein Lehr-, Lern- und Arbeitsbuch für Ausbildung und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Mutzeck, W. (2014) Kooperative Beratung: Grundlagen, Methoden, Training, Effektivität. 7. aktualisierte und erweiterte Auflage. Weinheim Basel: Beltz.
- Radatz, S. (2023) Beratung ohne Ratschlag: systemisches Coaching für Führungskräfte und BeraterInnen. Dein Praxishandbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten. 11. unveränderte Auflage. Wolkersdorf: literatur-vsm.
- Rappe-Giesecke, K. (2009) Wie wir uns wandeln. Ein Rückblick auf 25 Jahre Beratungstheorie und -praxis vor dem Hintergrund des triadischen Wandelmodells. In: Triangel e.V. (Hrsg.) Beratung im Wandel: Analysen, Praxis, Herausforderungen. Originalausg. Berlin: Leutner, 34–58.
- Reinmann, G. (2021) Hybride Lehre - ein Begriff und seine Zukunft für Forschung und Praxis. Impact Free, 35, Hamburg: Blog Reinmann. URL: [https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/01/Impact\\_Free\\_35.pdf](https://gabi-reinmann.de/wp-content/uploads/2021/01/Impact_Free_35.pdf) (24. November 2023).
- Rott, K.J. and Stanik, T. (2023) Online-Weiterbildungsberatung – Kompetenzzempfinden von Beraterinnen, in M.E. von Eschenbach et al. (Hrsg.) Re-Konstruktionen – Krisenthematisierungen in der Erwachsenenbildung. 1. Auflage, Opladen-Berlin-Toronto: Verlag Barbara Budrich, 127–138. URL: <https://doi.org/10.2307/jj.6445838.12> (24. November 2023).
- Schein, E. (2010) Prozessberatung für die Organisation der Zukunft: der Aufbau einer helfenden Beziehung. 3. Auflage. Bergisch Gladbach: EPH.
- Seel, H.-J. (1998) Perspektiven einer Psychologie der Beratung. URL: <https://d-nb.info/1191651924/34> (21. November 2023).
- Silfverberg, M. (2021) Videogestützte Onlineberatung bei ask! - Ein Praxisbericht aus der Berufs-, Studien – und Laufbahnberatung während des Schweizer Lockdown 2020. URL: <https://www.e-beratungsjournal.net/wp-content/uploads/2022/01/silfverberg.pdf> (24. November 2023).
- Zizelmann, R. (2023) Neue Formate und Onlineberatung, Hessische Blätter für Volksbildung, 84, 91-102. URL: <https://doi.org/10.3278/HBV2304W010> (24. November 2023).

